

L01212 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 30. 3. 1902

Osterſonntag 1902

lieber Hermann,

eine Dame bringt mir beiliegende 2 Skizzen[,] der Verfasser hat die Absicht Journalist zu werden. Ich soll ihn protegiren. Was anders soll er noch nicht geschrieben haben. Auf dich hab ich so viel Einfluss, ich soll's dir doch einfach schicken.

5 Ich thue das, nicht ohne mich für diese Inanspruchnahme deiner Zeit gebührend zu entschuldigen. Aber ich denke, in 3 Minuten hast du die Werke des jungen Manns gelesen, und wir sind ^v(bis auf weiteres)^v von dem Verdacht befreit, ^vdie »Jungen« zu unterdrücken.

10 Wenn du mir überdies in 3 Worten dein Urtheil über die Leistungen dieses Herrn kundgibst, in einem Brief, den ich der Dame gleich zeigen kann, u. mit ^{^gd}einer ^vganzen^v Aufrichtigkeit, die in diesem Fall besonders nützlich, ja nothwendig wäre, so bin ich dir sehr verbunden. –

In Venedig sollen die Blättern sein. Man müßte sich für alle Fälle impfen lassen,
15 eh man hinunter radelt.

Ich feh dich übrigens bei der »Kraft«probe.

Herzlichst der Deine

Arth Sch

⑨ TMW, HS AM 23350 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 962 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand ergänzt: »CHARFREITAG«

✉ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 74–75.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 227–228.

³ Dame] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 30.3.1902: »Aur. St.«.

16 »Kraft«probe] Über unsere Kraft von Bjørnson wurde im Deutschen Volkstheater in zwei Teilen gegeben, der erste am 4., der zweite am 5. 4. 1902. Ob auch die Generalprobe auf zwei Tage aufgeteilt war, ist unklar.